

Der Allgäu-Airport-Express macht Jobsuche zum Feiertag

Jubiläum: Bereits 50.000 Fahrgäste nutzen die Transferbusse

Sie kommt aus Oslo, sucht einen Job in München – und wurde in Memmingen reich beschenkt. Denn die Marketingmanagerin Margrethe Brustad sah sich plötzlich nach ihrer Landung auf dem Allgäu Airport und vor der Weiterfahrt in die bayerische Landeshauptstadt mit Blumen und Geschenken konfrontiert. Die 29-jährige Norwegerin ist nämlich der 50.000 Fahrgast des Allgäu-Airport-Express, der seit einem Jahr den Flughafen mit München, Augsburg, Ulm und Landsberg verbindet. Als Jubiläums-Fahrgast erhielt sie zwei Freiflüge von Ryanair und zwei Allgäu-Erlebnistouren. So begann ihre Jobsuche in München mit einem Feiertag.



Die vom Mindelheimer Busunternehmer Steber-Tours in Kooperation mit dem Allgäu Airport betriebenen Buslinien erwiesen sich vom Start weg als Renner. Allein auf der München-Strecke sind täglich rund 200 Passagiere in beiden Richtungen unterwegs. „Es ist eine kostengünstige, umsteigefreie und schnelle Direktverbindung“, erklärt Firmenchef Wolfgang Steber. Ihren Höhepunkt wird die Express-Linie wieder im Herbst beim Oktoberfest erleben. Dann bietet Steber am Abend zusätzliche Fahrten an, die auch von manchem Einheimischen für einen Wiesnbesuch genutzt werden. Alle Strecken können im Internet vorausgebucht werden, aber auch beim Fahrer vor Ort kann man ein Ticket erwerben.

In Kürze startet der Allgäu-Airport-Express auch ins Allgäu. Dann verbindet er vorerst von Freitag bis Sonntag den Flughafen mit Kempten, Sonthofen und Oberstdorf. Unter dem Titel „Schau ins Allgäu“ bietet Steber-Tours zudem während der Sommermonate preisgünstige

Allgäu-Erkundungen. Entweder auf Käsetour nach Oberstaufen und weiter zum Bodensee oder als Gipfeltour zu den Königsschlössern und nach Oberstdorf können Gäste und Gastgeber das Voralpenland erleben.

Wenn Margrethe Brustad, die in Leipzig studiert hat, bei ihrer Jobsuche in München erfolgreich ist, wird sie den Allgäu Airport und den Transferbus für ihre künftigen Heimatbesuche öfter nützen. Auf eine andere Art reisten kürzlich zwei Fluggäste mit dem Express nach München. Sie versteckten sich im Schutze der Dunkelheit als blinde Passagiere im Kofferraum und suchten bei der Ankunft in München blitzartig das Weite.